

# Merseburger Kreisblatt.



## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 295.

Sonntag, den 16. Dezember 1899.

139. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

In Ausführung des § 84 des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875, betreffend die Berufung des Personales und die Beschließung (R. G. Bl. S. 93) wird hierdurch mit Geltung vom 1. Januar 1900 an Folgendes bekannt gemacht:

1. Die höhere Verwaltungsbehörde, der nach §§ 2 bis 6 die Bildung der Standesamtsbezirke, die Bestellung der Standesbeamten und stellvertretenden Standesbeamten, sowie die Ertheilung der im § 4 Absatz 1 und 2 erwähnten Genehmigungen zusteht, ist der Oberpräsident, in den Hohenzollernschen Landen der Regierungspräsident.

2. Die untere Verwaltungsbehörde, welche die nach § 7 dem Standesbeamten von den Wohnungsgemeinden zu gewährende Vergütung und den von diesen zu tragenden Anteil an den fälligen Kosten festzusetzen hat, ist in den Stadtgemeinden die Gemeindevorstellung, in den Landgemeinden und Gutsbezirken der Kreisamtschub, in den Hohenzollernschen Landen der Amtsaussschub.

Die höhere Verwaltungsbehörde, die über Beschwerden wegen dieser Festsetzung endgültig zu entscheiden hat, ist der Bezirksamtschub.

3. Die untere bzw. höhere Verwaltungsbehörde, die nach § 11 die Aufsicht über die Amtsführung der Standesbeamten auszuüben hat, ist in den Landgemeinden und Gutsbezirken der Landrath als Vorsitzender des Kreisamtschubes, in den Hohenzollernschen Landen der Oberamtmann als Vorsitzender des Amtsaussschubes, in höherer Instanz der Regierungspräsident und der Minister des Innern; in den Stadtgemeinden der Regierungspräsident, in höherer Instanz der Oberpräsident und der Minister des Innern; in Stadtkreisen Berlin der Oberpräsident, in höherer Instanz der Minister des Innern.

4. Vorsteher der Gemeinde im Sinne des § 4 Absatz 1 ist in Gemeinden mit

kollegialischen Vorstände der Bürgermeister, als dessen Vorsteher.

5. Als die Gemeindebehörde, die nach § 4 Absatz 2 die Anstellung besonderer Standesbeamten beschließen kann, ist diejenige Gemeindebehörde zu betrachten, welche über die Einrichtung neuer Gemeindeämter zu beschließen hat.

6. Gemeindevorstand (§ 4 Absatz 2) ist in den Gemeinden mit kollegialischem Gemeindevorstand der Magistrat, (Stadt-, Gemeindevorstand u. s. w.), in anderen Gemeinden der Bürgermeister (Schultheiß, Ortsvorsteher u. s. w.).

7. Als Gericht erster Instanz für die Anweisung des Standesbeamten zur Vornahme einer abgelehnten Amtshandlung (§ 11 Absatz 3) sowie für die Anordnung der Berichtigung einer Eintragung (§§ 65, 66) ist das Amtsgericht zuständig, in dessen Bezirke der Standesbeamte seinen Amtssitz hat.

Berlin, den 17. Oktober 1899.

Der Justizminister.

J. B. Rebe-Plugstaedt.

Der Minister des Innern.

J. B. Braunbegrens.

### Bekanntmachung.

Im Kreis Merseburg ist an Stelle des bisherigen Bürgermeisters Steinbrück zu Landrath der jetzige Bürgermeister Kern dafelst zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Lauscha bestellt worden.

Magdeburg, den 11. Dezember 1899.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

4046) J. B. Davidsson.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Daspig und Göhlitz erloschen ist, werden die durch die Kreisblatts-Bekanntmachung vom 20. Oktober ds. Js. für die

Ortschaften Daspig und Göhlitz angeordneten Ausnahme-Maßregeln hierdurch wieder aufgehoben.

Merseburg, den 13. Dezember 1899.

Der Königliche Landrath.

Graf v. Hausenville.

### Vom afrikanischen Krieg.

Merseburg, den 15. Decbr.

Die beiden letzten Niederlagen, welche die Engländer im Laufe einer Woche erlitten haben, General Gatacre bei Stromberg und General Methuen bei Maggersfontein, sind schwere, besonders ist die Schlacht bei Maggersfontein sehr blutig verlaufen. Man lobt die Tapferkeit und die Todesverachtung der englischen Soldaten, aber die Führung seitens der englischen Generale ist eine so mangelhafte, daß sie nicht nur an gewisse französische Fehler aus dem Jahre 1870 heran reicht, sondern dieselben noch übertrifft. Was will es denn gegenüber heißen, daß man in England neue Truppen anwirbt? Dieselben werden aller menschlichen Voraussicht nach ebenfalls auf die Schlachtbank gebracht werden und dem sichern Tode nicht entgehen. Es soll denn auch in den Reihen der englischen Soldaten in Afrika schon eine bedeutliche Demoralisation eingetreten sein.

Mit Interesse wird man dem weiteren Verlauf des Krieges entgegen sehen dürfen. Die gestrigen durch einen Theil der Presse gelaufene Nachricht, Lady Smith sei gefallen, hat sich bisher nicht bestätigt, überhaupt hört man vom südlichen Kriegsschauplatz in letzter Zeit wenig. General Buller wagt sich nicht vor, weil es ihm an Artillerie und Kavallerie fehlt, und die Buren finden inzwischen Zeit, ihre ohnehin starken Stellungen noch mehr zu befestigen.

Wir registriren folgende Meldungen:

\* London, 14. Dezember. Die erste Verlustliste für die Schlacht bei Maggers-

fontein giebt offiziell allein 689 todt und verwundete Hochländer an. Vom Regiment Black Watch kehrten, nur 160 Mann zurück. Nach den weiteren Verlustangaben sind die Verluste der Garden, der neunten Brigade, der Reiterei und der Artillerie angeblich leicht. Privat wird gemeldet, daß die Garden eine große Zahl von höheren Offizieren aus den vornehmsten Familien Englands verloren, davon eine Anzahl Gefangene.

\* London, 14. Dezember. Das Kriegsamte theilt mit, daß die Hochländer-Brigade in dem Gefecht am Montag allein einen Verlust von 650 Mann an Todten und Verwundeten, Unteroffizieren und Mannschaften, hatte. Von Offizieren wurden zehn getödtet, 38 verwundet, vier werden vermißt. Gleichzeitig wird bestätigt, daß der Marquis of Winchester gefallen ist.

\* London, 14. Decbr. Die enlöse Verlustliste von der Schlacht bei Maggersfontein macht hier einen furchtbaren Eindruck. Niemand zweifelt daran, daß die englischen Verluste noch größer sind, als bisher angegeben, und die Niederlage überhaupt unbeschreiblich verheerend war. Die Schlächterei unter der Hochländer-Brigade soll jeder Beschreibung gepottet haben. Die Scharfschützen der Buren verfehlten niemals ihr Ziel. Die Pall Mall Gazette drückt das allgemeine Gefühl aus, indem sie erklärt, man müsse, wie schon oft zuvor in diesem Feldzuge, zwischen der Bemüderung für die Tapferkeit der Mannschaften und einem sehr verheerenden Gefühl für ihre Anführer schwanken.

\* London, 14. Decbr. „Daily Telegraph“ meldet über die Schlacht: Lord Methuens Truppen versuchten einen Durchbruch durch die linke Flanke der Buren, aber diese waren zu stark. Der Angriff auf die Front, wo die Hochländer am Vormittag zurückgeschlagen wurden, wurde den ganzen Tag hartnäckig

„Das ist ein schlechtes Zeichen.“

„Im Gegentheile, meistens gefehlt er es offen ein, falls er die Spur verliert. Am schweigsamsten ist er, wenn er eine Fährte gefunden hat und noch zweifelt, ob es auch die rechte sein wird. Aber glaube mir, alter Junge, es nißt nichts, sich über die Sache aufzuregen, ich bitte Dich dringend, setz zu Bett zu gehen, damit Du ganz bei Kräften bist, für Alles, was morgen kommen kann.“

Es gelang mir endlich, ihn zu überreden, daß er meinem Rath folgte, obgleich ich wußte, er würde bei seinen erregten Nerven kaum Schlaf finden können. Sein Zustand war sogar ansteckend, denn auch ich wälzte mich die halbe Nacht ruhelos umher und brütete über dem verfluchten Problem. Wozu war Holmes in Woking geblieben? Warum hatte er Fräulein Harrison gebeten, den ganzen Tag über das Krankenzimmer nicht zu verlassen? Weshalb war ihm soviel daran gelegen, daß man in Briarbrae nichts von seiner Anwesenheit wußte? — Ich zermaterte mein Hirn, bis ich endlich über dem Bemerkte, eine Erklärung zu finden, welche Antwort auf alle diese Fragen gab, in Schlaf versank.

Es war sieben Uhr, als ich erwachte, und ich eilte sofort zu Phelps, den ich sehr matt und angegriffen fand nach der durchwachten Nacht. Seine erste Frage war, ob Holmes schon da sei.

„Er wird zu dem versprochenen Zeit kommen.“ sagte ich, „seiner Augenblick früher oder später.“

(Fortsetzung folgt.)

### Sherlock Holmes' Abenteuer.

Verfaßt von Conan Doyle.

(64. Fortsetzung.)

„Herr Phelps kann in Deinem ehemaligen Zimmer schlafen, und morgen werde ich mich rechtzeitig zum Frühstück einstellen: um acht Uhr ist der Zug auf der Station Waterloo.“

„Aber, was wird denn aus unserer Nachforschung in London?“ fragte Phelps betrübt.

„Die können wir morgen vornehmen. Ich glaube, daß ich im Augenblick hier von größerem Nutzen bin.“

„Eagen Sie, bitte, in Briarbrae, daß ich hoffe, morgen Abend wieder dabein zu sein,“ rief Phelps, als sich der Zug schon in Bewegung setzte.

„Ich werde schwerlich in Briarbrae vorpreden,“ gab Holmes zurück und winkte uns noch ein Lebenswohl zu, als wir zum Bahnhof hinausstritten.

Wir betrachteten diese neue Wendung der Dinge mit einander, Phelps und ich, kamen aber zu keinem befriedigenden Ergebnis.

„Es wird wohl dem nächsten Eindrehen nachprüfen wollen,“ meinte Phelps; „ich meinerseits glaube nicht, daß es ein gewöhnlicher Dieb war.“

„Wie denn?“

„Ich bin überzeugt, daß eine tief angelegte, politische Intrigue im Werke ist, und daß die Versuchsmörner mit, aus irgend einem Grunde, der über mein Verständnis geht, nach dem Leben trachten. Die Behauptung klingt anmaßend und abgeschmackt, aber betrachte einmal die Thatfachen: Weshalb sollte der Dieb versuchen, in ein Schlafzimmer einzusteigen, wo er auf seine Beute hoffen darf — und wozu trug er das Dolchmesser in der Hand?“

„War es denn nicht etwa ein Stennoisen, um einzubrechen?“

„Nein, nein — ich habe die Klinge blitzen sehen.“

„Wer sollte Dich aber mit solcher Feindseligkeit verfolgen?“

„Ja, das ist mir ein Räthsel.“

„Möglich, daß Holmes Deine Ansicht theilt; es würde sein Verfahren erklären. Wenn diese Annahme richtig ist und er des Menschen habhaft wird, der Dich letzte Nacht bedrohte, so wäre damit schon ein großer Schritt geschehen, um ausfindig zu machen, wer den Marine-Vertrag gestohlen hat. Daß Du zwei Feinde haben solltest, von denen Dich der eine befiehlt, während der andere Dir nach dem Leben steht, läßt sich schwerlich annehmen.“

„Aber, Herr Holmes versicherte ja, er ginge nicht nach Briarbrae.“

„Ich kenne ihn schon seit geraumer Zeit,“ sagte ich, „und weiß, daß er Nichts ohne guten Grund thut.“

Unsere Unterhaltung drehte sich nun um andere Dinge. Phelps fühlte sich roth recht

ichward nach der langen Krankheit, und sein Mißgeschick machte ihn reizbar und ungeduldig. Vergebens bemühte ich mich, ihn für meine Erlebnisse in Afghanistan und Indien zu interessieren oder allerlei soziale Fragen mit ihm zu besprechen. Er ließ sich nicht zerstreuen und auf andere Gedanken bringen, sondern kam immer wieder auf den gestohlenen Vertrag zurück. Was wohl Holmes jetzt that, welche Maßregeln Lord Holdhurst ergreifen werde, was uns der nächste Morgen bringen könne — diese und ähnliche Fragen beschäftigten ihn ohne Unterlaß. Im weiteren Verlauf des Abends nahm seine Erregung in peinlichem Grade zu.

„Du meinst also, man kann sich jetzt auf Holmes verlassen?“ fragte er.

„Ich habe schon merkwürdige Dinge mit ihm erlebt.“

„Aber er hat doch wohl noch nie ein so dunkles Geheimniß entziffert?“

„O ja; er hat schon Fülle aufgellärt, die noch weniger Anhaltspunkte boten als der Zeinige.“

„Aber so wichtige Interessen standen wohl nicht auf dem Spiel?“

„Vielleicht doch. Ich weiß, daß er für drei regierende europäische Herrscherhäuser in sehr verwickelten Sachen thätig war.“

„Also Du kennst ihn genau, Watson? Er hat ein so unergründliches Wesen, daß man nie weiß, wie man mit ihm daran ist.“

„Klaust Du, daß er die Ausichten für gut hält? Hoffst er wohl auf Erfolg?“

„Er hat nichts darüber gesagt.“

fortgesetzt. Die Gordonhochländer machten einen bedenklichen Versuch, diesen Mißs erfolg weit zu machen. Ihr Oberst fiel; auch Marquis Winstedter, der Major bei den Coldstream Guards war, ist gefallen. Der Bericht des „Standard“ erzählt: Nach dem Zurückgehen der Hochländerbrüder kamte bei seiner Neu-Ausstellung das unter dem Namen „Die schwarze Wache“ rühmlich bekannte Regiment nur noch 160 Mann aufweisen. Am Vormittag wurden die ersten Gordonhochländer vorgeführt. Sie schritten äußerst tapfer zum Angriff auf das Centrum des Feindes, wo ihre todtten und verwundeten Kameraden lagen. Doch fanden sie es unmöglich, die feindlichen Schützengraben zu nehmen, deren Front mit Stachelndraht gebildete Werkehaue schützten.

\* London, 13. Dezbr. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Depesche des Lord Methuen vom Modder River vom 12. d. Mts, Abends 7 1/2 Uhr: Da die Buren am Morgen die Laufgräben stark besetzten, habe ich meine Truppen ganz ordnungsmäßig vom Modder River zurückgezogen. Ich bin in voller Sicherheit. Ich habe von Gefangenen erfahren, daß die Verluste der Buren sehr erheblich sind. Das Corps von Eridie ist gänzlich vernichtet. Die Buren erwiesen meinen Verwundeten jede Fürsorge.

\* London, 14. Dezember. Ein Artikel der „Times“ über Methuens Niederlage schließt damit, daß weit größere Anstrengungen gemacht werden müßten, falls der Krieg erfolgreich hinausgeführt werden sollte. Die Regierung müsse sofort handeln und der Nation beweisen, daß sie den Ernst der Lage erkenne. Mindestens 30 000 Mann müßten aufgebracht werden. Es sei notwendig, sämtliche Meeres- im ganzen Lande einzuberufen und die Miliz und die Volontäre zum Dienst heranzuziehen. Lokale Kolonialtruppen in Südafrika und weitere Truppen von Kanada und den Kolonien müßten erbeten werden.

\* London, 13. Dezember. Das „Neuterliche Bureau“ meldet aus dem englischen Lager nördlich vom Modderfluß vom Montag, den 11. Dezember, Abends: Die aus den schottischen Regimentern bestehende Brigade, die in Reihen von je vier Mann vorrückte, kam, ohne zu vermuten, daß der Feind so nahe sei, auf etwa 200 Meter an die Stellung der Buren heran. Plötzlich eröffneten die Buren das Feuer von zwei Seiten und brachten den Hochländern so viele Verluste bei, daß diese gezwungen waren, zurückzuziehen. Von einer Vertiefung gedeckt, sammelten sie sich in diesen wieder und hielten ihre Stellung tapfer. Als sie dann von den Gardes und Hochländern Verflänkungen erhielten, gingen sie neuerding von dem Feuer der Schiffsgeschütze unterstügt, schneidig vor. Das britische Artilleriefeuer durchschlug die Verflänkungen der Buren und brachte deren Geschütze zum Schweigen. Nummer machte eine Kolonne der Buren den Versuch, das freie Feld zu kreuzen, um unsere Truppen im Rücken faßen zu können. Sie wurde indessen von unterer Garde und der Artillerie daran gehindert. Gegen Abend nahmen die Buren das Artilleriefeuer wieder auf, ohne indessen eine Wirkung zu erzielen. Unsere Truppen kampieren in ihren Stellungen. Wir erwarten morgen die Wiederaufnahme des Kampfes. Die Verluste sind auf beiden Seiten sehr schwer.

\* London, 14. Dezember. Der Kriegs-Korrespondent des „Daily Mail“ am Modder River meldet über das Gesecht am Montag: Der Kampf begann bei Tagesgrauen. Die Hochländer rückten über die Grasenebene vor. Plötzlich sahen sie sich einem mörderischen Feuer aus den Laufgräben von etwa 200 Yards Länge ausgesetzt. Der größere Theil des Tages nahm einen fürchterlichen Verlauf. Die Verluste, die in einer einzigen Minute erlitten wurden, waren erschreckend und überwältigend. Die Brigade zog sich rasch zurück, erholte sich aber wieder und behielt ihre Stellung. Dies war auf dem linken Flügel. Auf dem rechten Flügel war die Gardbrigade durch die offene Ebene gegen einen andern Laufgraben vorgegangen. Sie kämpfte 15 Stunden lang gegen den unsichtbaren Feind. Von 11 Uhr Vormittags wurden die Gordonhochländer, die an dem Vormarsch nicht beteiligt waren, vorgeführt. Die Buren ließen sie eine Linie der Schützengraben passieren und nahmen sie dann unter Feuer. Die englische Artillerie beschränkte den ganzen Tag die feindlichen Verschanzungen. Erst bei Einbruch der Nacht hörte der Kampf auf. Ein Verzeichniß der Todten, Verwundeten und Vermissten war noch nicht zu erlangen.

\* London, 14. Dezember. Die Befragung von Ladysmith machte abermals einen Ausfall und zerstörte die Modderbrücker, wodurch sie die rückwärtigen Verbindungen

\* London, 14. Dezember. Einer heute Abend veröffentlichten Mitteilung des Kriegsamts zufolge ist die 6. Division mobilisiert worden. Vier Bataillone dieser Division werden noch vor Sonntag eingeschifft. Die Regierung hat auch die sofortige Mobilisierung einer 7. Division genehmigt. (Hierbei bleibt nur die Frage offen, woher man die Cadres und die Mannschaften für diese 7. Division nehmen wird. Die Red.)

\* London, 14. Dezember. Das „Neuterliche Bureau“ meldet vom 12. d. Mts. aus Kapstadt: Die Johannesburg „Diggers News“ vom 1. d. Mts. veröffentlichte eine Proklamation des Präsidenten Krüger, der zufolge Gegenstände, welche den Bestimmungen zuwider in den Minen vorgefunden werden, zu Gunsten des Staates eingezogen werden sollen. In einer zur Verabreichung der Fürsorge für die Bekleideten abgehaltenen Versammlung wurde berichtet, daß sich in Johannesburg zur Zeit 14 000 Nothleidende befinden.

**Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**

\* Berlin, 14. Dezember. (Hofnachrichten.) Heute Morgen unternahm das Kaiserpaar einen gemeinschaftlichen Spaziergang im Thiergarten. Der Kaiser fuhr sodann beim Staatssekretär des Auswärtigen v. Billow vor und hörte von 10 Uhr ab im Königl. Schlosse die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts, General von Salmke. Um 12 Uhr empfing der Kaiser den Generalkonjunkt in Shanghai, Knappe. Zur Frühstückstafel waren Fürst und Fürstin Madolin und Landrath von Eydorf geladen. — Auf Befehl des Kaisers wird die Jahrhundertfeier von allen Erziehungs- und Unterrichtsanstalten begangen werden. Hierzu ist der letzte Edultrag von den Weibschachtsferien bestimmt. Die Cabinetsordre datirt vom 11. Dezember.

— Nach mehrstündigen Verhandlungen vor dem vierten Senat des Oberverwaltungsgerichts wurde heute die Angelegenheit des Märzfriedhofsportalis endgiltig begraben. Nachdem außer den Vertretern des Magistrats und des Polizei-Präsidiums noch ein Abgesandter des Ministers des Innern gesprochen hatte, wurde die Berufung des Magistrats verworfen und diesem die Kosten des Streitverfahrens auferlegt.

— Für eine weitere Kanalvorlage sind, wie der „Köln. Ztg.“ gemeldet wird, die technischen Vorarbeiten im Ministerium der öffentlichen Arbeiten so gut wie vollendet; es kann schon jetzt mit Sicherheit angenommen werden, daß zum Mittelkanal noch der Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin, die Vertiefung des unteren Oderlaufes vom Oberbruch abwärts und die Verbesserung der Wasserstraße von Bromberg zur Mündung der Nege in die Wartbe hinzukommen werden. Die Ausarbeitung der neuen Vorlage soll so beschleunigt werden, daß sie Ende Februar, spätestens anfangs März, dem Landtage wird zugestellt werden können.

— Der Landtag der preussischen Monarchie wird zum 9. Januar einberufen. Die amtliche Bekanntmachung steht unmittelbar bevor.

— Wie man aus Rom meldet, hat in dem heute dort abgehaltenen Konfistorium der Papst den Bischof von Paderborn Dr. Simar zum Erzbischof von Köln präkonisirt.

— Der Reichstag hat heute seine letzte Sitzung im alten Jahrhundert abgehalten und ist bis zum 9. Januar in die Ferien gegangen.

— Ueber die Zunahme des deutschen Einflusses in der Türkei wird aus Konstantinopel 14. c. berichtet: Die Genehmigung sämtlicher Vorschläge des deutschen Professors Dr. Nieder durch ein besonderes Trate des Sultans bedeutet einen großen Erfolg der Deutschen. Die Vorschläge betreffen die Erbauung eines großen, mit allen modernen Hilfsmitteln ausgestatteten Krankenhauses mit sechshundert Betten in Saidar-Pascha in unmittelbarem Zusammenhang mit der fast fertigen Militär-Medizinschule, wo 1000 ansehende Militärärzte den künftigen Unterricht erhalten sollen. Ebenso ist Niekers neues Unterrichtsprogramm nach deutschen Universitätsmuster in vollem Umfang genehmigt worden, ebenso sein Lehrplan für eine Vorbereitungsschule, in welcher in zwei modernen Sprachen und in den naturwissenschaftlichen Fächern unterrichtet werden soll. Besonderes Interesse bietet der Umstand, daß der Sultan den Unterricht in der deutschen Sprache obligatorisch machte.

fünf Jahre hindurch wöchentlich sechs Stunden gelebt werden.

\* Breslau, 14. Dezember. Der Kultusminister gestattete dem hiesigen Magistrat die beantragte Errichtung von Gymnasialkursen für Mädchen, welche Oftern 1900 unter Aufsicht des Provinzialgymnasialkollegiums beginnen werden.

**Deutscher Reichstag.**

(Sitzung vom 14. Dezember.)

Im Bundesrath: Fürst Hohenlohe, Graf Posadowsky, Graf Hilow, von Goller, Tirpitz, Riederberg, Herr von Thielmann, Zbielen, Schönstedt, Herr von Heinebaben.

Um die erste Lesung des Etats, wenn möglich heute noch beenden zu können, begann die Sitzung um 12 Uhr. Trotz der ungewöhnlich frühen Stunde waren Sauss und Trübner beim Beginn bereits stark besetzt.

Nachdem der preussische Finanzminister Thielmann den getriggen Vorwurf des Abg. von Karbott, daß auf die preussischen Wasserbaudirektor sein Verlaß sei und daß die norddeutschen Kanäle kein Wasser haben könnten, mit ziemlich scharfer Zurückweisung beantwortet, erhielt das Wort der Abg. Richter (fr. Vp.), der in fast dreistündiger Rede Etat, Flottenfrage, heutige Regierung und alles was dazu gehört, beleuchtete. Er meinte in einer Zeit, in der der Monarch immer mehr mit Kündigungen an die Öffentlichkeit trete, sei es Pflicht des Reichstages, davon zu antworten, weshalb immer mehr ein persönliches Reglement bemerkt wurde. Zur Flottenvorlage nahm er einen absolut ablehnenden Standpunkt ein, weil er von ihr eine zu große Belastung des Volks und die Anzeichen eines persönlichen Regiments erblickte. Er schloß aus diesen Gründen auch mit einem Mißtrauensvotum an die heutige Regierung. Ihm erwiderte der bayerische Gesandte Verchirmschlag, daß die Flottenvorlage in durchaus vortheilhafter Weise an den Bundesrath gelangt sei, von einem persönlichen Reglement könne keine Rede sein. Staatssekretär Tirpitz erwiderte dem Abg. Richter, daß die Vermittlung der Dinge eine Verstärkung der Flotte notwendig mache und daß er gern seinen früheren Vortrag preisgäbe. Im Interesse des Vaterlandes müsse das persönliche Interesse zurücktreten. — Abg. Richter (fr. Vp.) sprach sich durchaus zustimmend zur Flottenvorlage und zum Politik des Kanzlers aus. Um so schärfer wurde er sich durch häufiges Laugen der Reden unterbrochen, gegen die Agrarier, denen er eine maßlose Opposition und Agitation gegen die Reichsregierung vorwarf.

Abg. Dr. Köstke-Kaiserlautern (Bund der Landwirthe) erwiderte dem Vortrager, daß der Bund der Landwirthe zwar die Verlesung des Reichstages überaus politischer Vereine nicht die Unterstützung der Behörde brauche, der Bund habe selbst die Beamten aufgeführt, aus dem Bunde auszutreten. Hedner legte sodann dar, weshalb der Bund der Landwirthe sich dem Mißtrauensvotum der Konvention an den Reichstag zurückziehen müßte. Unter seinem Regime sei nichts für die Förderung der Landwirtschaft geschehen. Deutschland werde nicht konservativ, auch nicht liberal, sondern demokratisch regiert. Für eine Verlesung der Flotte trete die Landwirtschaft jederzeit ein. Ein starkes Heer und eine starke Flotte könne man sich nur sichern durch Gehilichung eines gesunden Mittelstandes und einer festen Bauernschaft.

Nach einer Erwiderung seitens des Staatssekretärs Grafen von Posadowsky und des Finanzministers Thielmann und nach weiteren Worten der Abg. von Sodenberg, Graf Lindow, von K. Hoffe und Dr. Viermann von Sonnenberg wurde nach 8 Uhr die Geschäftsverhandlung geschlossen und in die Ferien eingetreten.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 9. Januar 1900.

**Lokales.**

\* Merseburg, 15. Dezember 1899.

\* Personalnotiz. Der Postgehülfe Herr E. O. Müller ist von Bitterfeld nach hier verlegt worden.

\* Gedenkt der Friedenden, hungernden Vögel!

\* Vom Wetter. In den letzten Tagen hat die Kälte successive zugenommen, gestern Abend wurden 13 Grad R. beobachtet, heute früh waren es nur noch 10 Grad, immerhin noch eine recht „ankündigende“ Temperatur. Der Himmel hängt voller Schnee, und wenn die Voraussagen der Seewarte zutreffen, haben wir für die nächsten Tage starken Schneefall und etwas mildere Witterung zu erwarten. Die Nachfrage nach Kohlen ist in den letzten Tagen eine sehr starke gewesen. In der Schweiz und besonders in Ungarn ist es sehr kalt, die Schiffsrieden über den Rhein bei Köln und Koblenz sind ausgefahren. Der gesammte Dampferverkehr in Rudport ist eingestellt. Die Saale ist an mehreren Stellen schon seit einigen Tagen zugefroren.

\* Witternsth ist uns eine starke deutsche Plotte ist eine Broschüre betitelt, welche in dem Vorlage von Mittler und Sohn in Berlin zum Preise von 20 Pf. erschienen ist. Der Inhalt ist geeignet, eine wesentliche Förderung des Verständnisses für die Flottenfrage zu bewirken und kann daher die Anschaffung dieser Broschüre empfinden werden.

\* Postalisches. Von jetzt ab werden auch für Postpakete aus Deutschland nach Bolivien, Chile und Peru deren Beförderung über

Ham burg gewünscht wird, zwei Vorkursen für Pakete bis 1 kg und für solche über 1—5 kg — nach Bolivien über 1—3 kg — eingeführt, unter Ermäßigung der deutschen Seebeförderungsgebühren für Pakete bis 1 kg um 80 Pf. — Von Neujahr ab tritt eine Veränderung der Vorschriften über die Ausstellung von Postkolli machen ein. Es wird gestattet sein, daß von dem gedachten Zeitpunkt ab mehrere Vertreter einer offenen Handelsgesellschaft, einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, einer eingetragenen Genossenschaft und einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, denen die Vertretung der Gesellschaft nur in Gemeinschaft zusteht, berechtigt sein sollen, einen Einzelnen oder Jeden von ihnen zur Empfangnahme von Postsendungen zu ermächtigen. Demgemäß wird an Stelle des bisherigen Formulars ein neues Formular eingeführt werden. Die bisherigen Postvollmachtsformulare dürfen alsdann nicht mehr verwendet werden. Wir verheßen nicht, Interessenten auf diese für sie sehr wichtige Bestimmung ganz besonders aufmerksam zu machen.

**Provinz und Umgegend.**

\* Halle, 14. Dezember. Ein Ehepaar, dem das Zusammenwohnen verboten wird, dürfte wohl noch nicht dagewesen sein. Dieses Verbot droht jetzt einem hiesigen jungen Paar. Die jungen Leute waren vor wenigen Monaten aus dem Königreich Sachsen, wo der Ehebund vollzogen war, hierher verjogen und hatten eine Gastwirtschaft übernommen. Möglicherweise von dem Standesamt des Heimathortes die Nachricht ein, daß ihre Ehe ungültig sei und ihre Trauung noch einmal am vorigen Orte vollzogen werden müßte. Der Standesbeamte, welcher den ersten Akt vollzogen hatte, war nämlich nicht berechtigt gewesen, weshalb die von ihm vorgenommenen Beurkundungen nach dem Gesetz ungültig waren. Um den gesetzlichen Vorschriften zu genügen, war es notwendig, die Amtshandlung von dem inzwischen berechtigten Beamten noch einmal vornehmen zu lassen. Das Paar weigerte sich trotz wiederholter Aufforderungen, vor dem Standesbeamten nochmals zu erscheinen. Schließlich wollte es sich gegen Erlegung der Kosten und Entschädigung für den Ausfall im Geschäft dazu verstehen. Darauf eingetretlich das Standesamt nicht ein, sondern theilte den Fall dem sächsischen Ministerium mit. Das letztere schrieb nun an das Ehepaar, es solle zur Erparung unliebsamer Bestimmungen umgeändert vor dem Standesamt erscheinen. Inut es dies nicht, so wird ihm die Polizeiverwaltung zu Halle das Zusammenwohnen untersagen.

\* Halle, 13. Dezbr. Die Feuerwehre wurde gestern nach dem Hornhaufe gerufen; dort war der Arbeiter Gottlob Henze in das aus einem Alte abfließende Getreide gerathen, eingesunken und verhaftet worden. Nach längerer Thätigkeit erst gelang es der Wehre, den Verhafteten hervorzuholen. Henze war jedoch bereits eine Weile. — Drei Soldaten des hier garnisonirenden 36. Füsilierregiments entfernten sich vor einigen Tagen von hier, indem sie sich in Frauenkleider hüllten. Von Weisensfeld schickte sie ihre Uniformen nach hier zurück, sie wurden aber durch die Pakete, welche keinen Absender aufwiesen und von einem Anaben zur Post gebracht waren, verdaßigt und festgenommen.

**Gerichtszeitung.**

\* Halle a. S., 13. Dezember. Das hiesige Landgericht verurtheilte in seiner getrigen Sitzung u. A. den früheren Direktor der Papierfabrik zu Rabewell bei Halle u. W. w. n. n. fahrlässiger Tödtung eines Menschen in die hierfür festgesetzte geringste Strafe, nämlich 1 Tag Gefängniß. Der Standesamtliche Beauftragte beantragte. Am 13. Januar dieses Jahres war in gedachter Fabrik der Arbeiter Vogel aus Merseburg derart zu Schaden gekommen, daß der Tod alsbald eintrat. Dieser durch Fehlen von Schutzvorrichtungen an dem Getriebe veranlaßt zu haben, wurde dem Angeklagten als technisches Versehen zur Last gelegt. Die von diesem vorgebrachten Entschuldigungen hatten ihm nichts, er blieb hart, obgleich den Arbeitern wiederholt streng unterlagt worden war, den Treibriemen nicht auf die Seile aufzulegen, während das Werk im Gange ist. Vogel hatte, auf einer Leiter stehend, nur dabei geachtet, hatte sich aber zu weit vorgedreht und war mit seiner etwas langen Hose in das Getriebe geraten, das ihn gefaßt und herumgeschleudert hatte. Dieser Fall möge zur Warnung dienen.

**Wetterbericht des Kreisblattes.**

16. Dezember. Bei Etwinda Fortdauer des kalten, zu Schneefall neigenden Wetters.

**Zur gest. Bechtung.**

Der heutigen Zeitungsbeilage liegt eine Geschäftsempfehlung der Buchhandlung von Fr. Risch hierfeldt bei.

Nachruf!

Am 14. ds. Mts. entschlief unser lieber Colleague, der Trompeter-Unteroffizier

Paul Trojandt

im Alter von 26 Jahren. Wir verlieren an ihm einen biedereren Freund und pflichttreuen Kameraden...

Gottesdienstanzeigen.

Sonntag, d. 17. Dezember predigen: Dom. Vormittags 10 Uhr: Professor Withorn. Abends 5 Uhr: Fällt aus.

Bekanntmachung.

Fortan ist der Sprechverkehr zwischen Merseburg einerseits und den öffentlichen Feiertagsstellen in Ammelshausen, Belgern, Lotha, Staritz (Bez. Halle) andererseits zugelassen.

Die Gebühr für ein Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mark.

Merseburg, 13. Dez. 1899. Kaiserl. Postamt. Vattermann.

Zwangsversteigerung.

Montag, 18. Dezember 1899

versteigere ich und zwar:

1. Vorm. 9 1/2 Uhr im Kurhause Dürrenberg

2 große, eichene Schränke mit Glashüren (neu)

2. Vorm. 10 1/2 Uhr im Großhölzigen Gasthose in Raldis:

1 Kastenwagen, 1 Hühnerfängermaschine, 2 kleinere Tröge, ca. 20 Str. Grummet, versch. Ackergeräthe, Acken, 3 Kuhstämme u. s. w.

3. Nachm. 1 Uhr im Gasthose zu Föhrendorf:

1 Pferd, 4 Verkaufsschweine, 2 junge Ziegen, ca. 10 Str. Kartoffeln, 1 1/2 Str. Baumwollsaatgut, 1 Handwagen, 1 Leiterwagen, 1 Wägherkel, 10 Hühner und 2 Säbne u. eine größere Partie wollene Tücher, Shawls, Jacken u. s. w.

Tauchnitz, Gerichtsvollzieher, Merseburg. 4039

Grundstücke

mit und ohne Geschäfte aller Art werden in kommissionsweisen Verkauf unter coulantem Bedingungen übernommen.

Käufer erhalten kostenfreie Abnahme.

Justus Schlauff, Auktionator, Selbungen.

Reizend

ist doch mein Ballfächer, eine imposante Ausruhm in feineren Fächern, findet man doch in der Schirmfabrik von F. B. Heinzel, Halle a. S., Baumgäßchen, Leipziger-Strasse 98, gegenüber Weddy-Pöndke.

Gebrauchter Kinder Schlitten zu kaufen gesucht. Näheres in der Kreisblatt-Expedition.

Lösl. Frühstück's-Suppen Gemüse- u. Kraftsuppen Bouillon-Kapseln Suppen-Würze



zu haben bei: Heinr. Schultze jr., kl. Ritterstr. 18.

4037)

Eignen sich als praktische Weihnachtsgeschenke ganz besonders!

Paul Exner, Rossmarkt 12,

Schuhmachermeister,

hält sich zur

Anfertigung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten angelegentlich empfohlen und übernimmt jede Garantie für elegante und saubere Ausführung, tadelloser Passen und größte Haltbarkeit bei billiger Preisstellung.

Für leidende Füße fertige ärztlich vorgegebene Fußbekleidung mit Sorgfalt u. Pünktlichkeit

Steinkampf & Weise Halle a. S.

Geiststrasse 32.



Fernsprecher 1339.

Erste Spezial-Fischhandlung

empfehlen

Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen,

leb. Aale, Schleie, Hechte, Welse,

frischen Rhein- u. Silberlachs,

Steinbutt,

Seezunge,

Scholle,

Rothzunge,

Zander,

sämmtliche geräucherten Fische,

Marinaden,

Heringe,

frische Austern,

Oelsardinen,

sowie sämmtliche

Fischdelicatessen.

Sardellen, leb. Hummer,

Kronenhummer,

(3809)

Klooss & Bothfeld Halle a. S.,

Parterre. Gr. Ulrichstraße 57. I. Etage.

Große Spielwaaren- und Puppen-Ausstellung

in den umfangreichen Räumen der I. Etage.

Große Auswahl von Galanterie- und Luxuswaaren in Bronze, Nickel, Messing.

Lederwaaren. Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Photographie-Album, Reißetaschen, Sandlöcher für Damen, alles in unübertroffener Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen.

Weihnachts-Katalog mit 150 Abbildungen gratis und franco.

Linoleum

mit durchgehenden modernen Teppichmustern, einfarbig, braun, grün, roth etc.

Linoleum-Teppiche

von 4,50 Mk. an.

Felleppiche und -Vorlagen.

Grossartige Auswahl! Ausserordentlich billige Preise!

Gardinen & Portieren & Tischdecken

Teppiche & Läuferstoffe.

(3791)

G. Frauendorf

Schulstrasse 3/4. HALLE a. S. Fernsprecher 1066.

Halleische Str. 9

1 Treppe, herrschaftliche Wohnung, nebst Zubehör, Balkon, Jan. 1900 zu beziehen. (4005)

Lampen

in großer Auswahl empfiehlt billigst (4044)

H. Müller jun., Schmalestr. 10.

Das Special-Corset-Geschäft

Frau Anna Schönleiter,

Dom Nr. 4,

empfehl als passenden Weihnachtsgeschenk

Corsetts

in bester Güte und vorzüglichem Sitz. Als Specialität empfehle

Brüsseler u. Pariser Corsetts

Marke B. D. und C. P. sowie Gesundheits-, Umstands-, Nähr- u. Corsetts mit Gummibinde. Schnürleiber, Wieder, Puppen-Corsetts, Gerackhalter. (4038)

Anfertigung nach Maß in jeder gewünschten Façon.

Leistungsvoll

Offerte neue gut folgende

Milchfrüchte:

Bohnen, a Pfd. 13 Pf., 5 Pfd. 60 Pf., grüne Erbsen, a Pfd. 13 Pf., 5 Pfd. 60 Pf., gelbe Victoria-Erbsen, a Pfd. 15 Pf., 5 Pfd. 70 Pf., geschälte Erbsen, a Pfd. 16 Pf., 5 Pfd. 75 Pf., Bellerlinsen, a Pfd. 25 Pf., große Linien, a Pfd. 20 Pf., (3876)

A. Speisers Nachf.,

Inh.: E. Weise, Brühl.

Nähmaschinen, Waschmaschinen, Ringmaschinen, Fahrräder,

nur erstklassige, weltberühmte Marken: Wanderer, Germania, Phänomen für Damen, Herren und Kinder.

Alle Ersatztheile.

Billige Preise. Reelle Garantie.

Zahlungungen. (3988)

Alle Reparaturen gut u. preiswerth.

S. Baar, Markt 3.

CERES

Hervorragende

Rothe Griethe „Ceres“

liefert einen süßlich, nach Himbeer u. Johannisbeere schmeckenden Frucht- pudding. à Pack 20 Pfg.

Frucht- pudding- Saucenpulver

à Päckchen 10 Pfg. „Ceres“

liefert die feinste Vanille-Sauce für Fruchtgelee und Rothe Griethe.

Kuchengewürz- Backpulver

à Pack. 20 Pfg. „Ceres“ (ohne Eier) liefert den feinsten Topfpuken (ausreich. f. 15 Pers. Herstellung nur 75 Pfg.) Niederlagen in Merseburg bei Alfred Bauer, C. L. Zimmermann, und H. Schultze jun.

Sann. Frucht-Geele-Extract-Fabrik (3854) „Ceres“.

Honigkuchen-Bruch!

à Pfd. 40 Pfg., empfiehlt

Otto Elbe, Zuckerwaaren-Fabrik.

Stadt-Theater in Halle.

Sonabend, den 16. Dezember,

Abends 7 1/2 Uhr:

Einmalige Abendaufführung bei kleinen Preisen.

Sneewittchen und die sieben Zwerge.

Cacao

garantirt rein, leicht löslich, empfiehlt a Pfund 1,30, 1,60, 2,-, 2,40 Mk.

Paul Göhlich, Neumarkt.

Sozac Rumboldstein etc. Pilsener Reichsprinz

Erste Prämie

H. J. Peters & Co. Nachf. Köln a. R.

empfehl (404)

H. Welzel, Merseburg

Tafel-Mastgefäße,

Fleisch, Butter, Honig

Alles pr. 10-Pfd.-Colli franko Nachnahme: 1 Schmalzanz oder 1 Bratganz sammt Ente oder je 3 bis 5 Enten, Poulards oder Suppenhühner, jung und fett frisch geschlacht, trocken und sauber gerupft, M. 4.80 Ochsen- und Kalbfleisch, frisch, hinteres, ohne Knochen, M. 3.80; Kuhmilch-Naturbutter, täglich frisch, M. 6; Bienen-Blumenhonig, 1899er Ernte, hell, hart, M. 4.30; halb Butter und halb Honig od. halb Butter u. halb Geflügel od. Fleisch M. 5. Frau B. Margules, Buezaez 100 via Breslau. (3965)

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von

Husten und Heiserkeit.

Selbst-

öffner, genannt

Revolver-

Schirm,

sehr große Auswahl vom einfachsten bis zum hoheliegantesten, empfiehlt die Schirmfabrik von

F. B. Heinzel, Halle a. S., Leipzigerstr. 98, gegenüber Weddy-Pöndke.

Besige auf Wunsch in 1 Stunde.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf.

Niederbuna Nr. 8.



Dittmann's  
Wellenbade-  
schaukeln  
auch  
Wiegenbade-  
schaukeln.

alle Sorten Badewannen

empfehl't

**H. Müller jun., Schmalestr. 10.** (4042)

**Großer  
Weihnachts-Musverkauf**

Sämmtliche Puppen,  
garnirte Hüte,  
Pelz-Muffen, Kragen, Corsetts, Schirme, Sand-  
schuhe, Schleier, Schmuckwaaren Schürzen  
jeder Art, verkaufe ganz auffallend billig. (4045)

**Putz-Magazin**

**B. Pulvermacher, Burgstrasse 5.**

**Zum Weihnachtsfest!**

Empfehle in großer Auswahl

email. Kochgeschirr  
zu billigsten Preisen.

**H. Becher,**

Schmalestraße 29.

NB. Großer Posten wieder eingetroffen. (3985)

**Oswald Rossberg, Juwelier.**  
Reichhaltiges Lager in  
**Gold- und Silber-Waaren,**  
Herrenketten, Fächerketten, Ringe, Boutons,  
Brochen, Ketten-Knöpfe, Stockgriffe, Feuerzeuge,  
Cigaretten Dosen, Gürtelschnallen.  
**Double-, Granat-, Corall-Schmuck.**  
3850) Alfenide- und Nickel-Waaren.

**Pianos**  
Reichste  
Auswahl am  
Platze.  
**Ritter**

sind im Gebrauch  
die besten  
u. billigsten.  
3979)  
**Halle a. S.**  
Leipziger Str. 73.  
Filiale: Merseburg, kl. Ritterstr. 2.

**Wring-Maschinen 1. Qual.**  
empfehl't billigst (4043)  
**H. Müller jun., Schmalestr. 10.**

Neu Deutsch- Amerikanische Neu  
**Columbia-Zither**  
auch für jeden Nichtmusik-  
alischen ohne Notenkenntniss  
12 M. in kurzer Zeit 15 M.  
zu erlernen.  
  
**Accord-Zithern**  
in jeder existirenden Art zu den  
billigsten Preisen.  
Geigen, Mandolinen.  
Prim- u. Schlagzithern.  
Neu! Neu!  
**Streichzithern**  
für Jedermann sofort spielbar.  
Alte gute Geigen.  
Neu! **Piston- Accordeon. Neu!**  
Echt italien. Ocarinas,  
rein abgestimmte  
Mund-Harmonikas,  
nach Zahlen sofort spielbar.  
Zieh-Harmonikas,  
nur bester Qualität.  
**Gustav Uhlig,**  
Halle a. S., Untere Leipz. Str.  
Illustr. Prospekte gratis u. franco.  
Grösstes Lager  
der Provinz Sachsen.

**Weihnachten 1899:**

in allen Abtheilungen meines Waaren-Lagers sind für

**Fest-Geschenke**

geeignete Artikel in großer Auswahl ausgestellt.

⊛ Die Spezial-Abtheilung für Leinen, Wäsche, Bettwaaren ⊛  
bietet besonders

**preiswerthe Weihnachts-Geschenke.**

Bettdecken, weiß und bunt.	Farb. Bettbezüge in allen Preislagen.	Fert. Betttücher aus Leinen und Hemdentuch.	Fertige Betten besonders preiswerth.	Handtücher in weiß und grau.
Weisse Leinen in 1/2 und 1/4 Stücken.	Tisch-Zeuge in all. Größen u. best. Qualität.	Damen- u. Kinder- Wäsche gut sitzend und preisw. rth.	Herren-Wäsche in allen Größen, — gut sitzend.	

Die Preise für  
Reise-Decken, Schlafdecken, Steppdecken, Gardinen, Teppiche, Portièren, Bett-Vorlagen, Unterröcke, Lamatücher, Schürzen, Normal-  
Hemden, Jagd-Westen, Cravatten, Regenschirme und Cachenez, wie auch für Damen- u. Kindermäntel

4023)

sind bedeutend ermässigt.

**Hermann Hönicke, Halle,**

Ecke Leipzigerstrasse. — Leipziger Thurm. —

Halle a. S.,  
Schmeerstr. 19.

**Heinrich Krasemann,**

Halle a. S.,  
Schmeerstr. 19.



Prämirt Halle a. S. 1881.

**Fabrik und Lager**  
VON **Reise-Effekten und Lederwaaren.**



Prämirt Halle a. S. 1881.

Spezialität:  
**Sofenträger** mit die Metalltheile erfahrendem Lederbesatz.  
D. R. G. M. 80056.

Schul- und Turnspielmittel, als: Fuß-, Feld- und Schleuderbälle zc. — Reiselofer, Handlofer, Jagdtaschen, Kartuschen.

**Schaukelpferde** hochfein, eigenes Fabrikat.

Hand-, Damen-, Umhängetaschen, Tornister, Schultaschen, Portemonnaies, Tresors, Cigaren-Etuis, Visites, Reçessaires, Photographie-Albums,  
Musik- und Schreibmappen halte als solide Waaren zu billigen Preisen bestens empfohlen.

3984)



# Für Weihnachts-Geschenke Neue Damen-Kleiderstoffe für Herbst und Winter.

## Neuheiten für solide Hauskleider.

Baumwollene Flanelle (Barchente), Warps, Halbwoollene Tuche, carrirte, gestreifte und glatte Stoffe in reiner Wolle und Halb-Wolle,

Breite 75—115 cm,  
das Meter von 2 Mark bis 50, 45, 40, **35 Pfg.**

## Neuheiten für praktische Strassenkleider.

Tuche, Cheviots, Kammgarne, Crêpe, Covert-Coats, gestreifte, carrirte und Fantasie-Gewebe,

— Breite 90—120 cm, —  
das Meter 5,50 Mk., 1,10, 1,00, 90 Pfg. bis **80 Pfg.**

## Neuheiten für Braut- u. Gesellschaftstoiletten.

Weisse und Lichtfarbige Stoffe, Tuche, Kammgarne, Cheviots, Ripse, Armures, Broché- und Fantasiegewebe in reiner Wolle und Wolle mit Seide, halbseidene Bengaline,

Breite 100—130 cm,  
das Meter 8,50 Mark bis 1,60, 1,50, 1,40 **1,25 Mk.**

## Neuheiten in schwarzen Stoffen.

Feinste Fantasie-Stoffe in neuesten halbseidenen und glanzreichen Mohair-Bindungen (Ersatz für Seide), Kammgarne, Armures, Cheviots, Tuche, Crêpe und Covert-Coats, glatt und gemustert,

Breite 95—140 cm,  
das Meter in reiner Wolle von 10 Mark bis **70 Pfg.**



Auf einen  
Posten

**seidener Unterröcke**

gewähren wir bis zum Feste  
**25 Proz. Rabatt.**



# Ültzensche Wollenweberei Halle a. S.

Gr. Ulrichstrasse 13-15.

3861)

Verkauf zu streng festen, äusserst billig gestellten Original-Preisen unserer Fabrik.

# Gebr. Bethmann,

Möbel-Industrie,

Gr. Steinstrasse 79, HALLE a. S., Gr. Steinstrasse 79.

# Grosse Weihnachts-Ausstellung

in den Räumen des Erdgeschosses, I. und II. Stockwerkes.

Als zu **Weihnachts-Geschenken** besonders geeignet empfehlen wir unsere **grossartige Auswahl** in:

Salonschränken, **Truhen** in jeder Grösse, Bücher- und Notenständern, Wandbrettern, Schlüssel- und Cigarren-Schränken, Hausapotheken, Ritter- und Luther-Tischchen, **Schreibstühlen** und Hockern mit Leder in geschmackvollen Mustern, bequemen **Lehn- und Ruhestühlen.**

**Englische Clubsessel in ff. Saffianleder.**

Reizende Neuheiten in Prunk-, Phantasie- und feinen englischen Möbeln im neuesten Geschmack.

**Wiener Möbel** (nur echt Thonet'sches Erzeugniss), als: Schaukelsophas, Schaukelstühle, Kaminstühle, Faulenzer, Kindermöbel, mit Rohr zu Stückerien. — Klaviersessel, Wandschirme, Säulen, Näh- und Arbeitstische, Blumentische, Staffeleien, Anrichtetische und Damen-Schreibtische, Goldspiegel.

**Amerikanische Rollpulte und amerikanische Schreibstühle.**

Flugarderoben, Standuhren. Ruhebetten mit verstellbarer Kopflehne.

## Ausstellung vollständig eingerichteter Zimmer.

Gesellschafts-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer, Damen- und Herrenzimmer in jeder Preislage, einfach und vornehm.

**Polstermöbel** mit geschmackvollen Bezügen und bester Polsterung billigst.

**Preisgekrönt auf Welt- und Industrie-Ausstellungen. — Mässige Preise.**

Fernsprecher 540.

Als passende

**Geschenke**

**C. A. Boegelsack,**

# Weihnachts-

empfehle ich: (3792)  
Kleiderstoffe u. Seidenstoffe jeder Art, fertige  
Kleider, Morgenröcke, Morgenjacken,  
Blousen, Unterröcke, woll. u. seid. Schürzen.  
Anfertigung von Kleidern nach Maass.

Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe  
und fertige Kleider.

Halle a. S., Grosse Ulrichstr. 18.  
Fernsprecher 714.